

Begrüese hiemit den H. Vatern, fr. Mueter [Maria Margaretha Pfyffer], unndt ganzess Hauss aller fr[eundlichst] undt verbleibe ... der H. Vater bericht mich was Er sich wegen der Römer Ambass.<sup>da</sup> [- damit dürfte die Oboedienzgesandtschaft der kath. Orte zur Beglückwünschung des neuen Papstes Clemens X. gemeint sein -]<sup>6</sup> Entschlossen."

1) s. Zurlaubiana AH 62/31 zum 31. Juli

2) s. ebenda AH 42/124

3) s. ebenda AH 101/85

4) s. Anm. 2

5)

*Denkmal der Stadt Zug, welches bei der  
Zugbrücke unter dem Namen "Zugbrücke"  
steht, wurde im Jahre 1683 durch  
den Landtvocht Johann Arnold*

6) s. ebenda AH 101/85

Original, mit Siegel - AH 113, 365-365a - Blatt 365a<sup>F</sup> leer

## 125

1683 Juni 30. und Juli 1.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE [AM 4. JULI 1683 BEGINNENDE] JAHRRECHNUNG IN BADEN

EA VI 2, 80 (Nr. 49)

Gesandte: **Beat Jakob I.** Zurlauben, Ritter, [eidg.] Oberstfeldwachtmeister, Landeshtptm. der Freien Aemter, alt Ammann [von Stadt und Amt Zug], [Gerichts]herr von Hembrunn und Anglikon;

**Johann Kaspar Euster**, reg. Ammann [von Stadt und Amt Zug]

1. "Solle dem H. Landtvogt [der Grafschaft Sargans, Johann Arnold] **Heiman[n]** alle Mügliche Assistenz geleistet werden, wegen dess Jhme angelegten Arests vom Lobl. Orth Schweytz, undt darbey Zue verstehen geben, dass in disser sach der bogen Zue Hoch gespanet worden Sie.
- 2.<sup>o</sup> Wegen den Zwey Stuckhen<sup>1</sup> Zue Luggaruss [=Locarno] Jn gleichen wegen dess Schlossbauwss daselbsten, Sollen sich die HH. Ehrengesandten dess ein undt anderen Punctenss halben, von der Mehrtheil Lobl. [in Locarno reg. XII] orthen [- XIII ausg. AP -] wohlmeinung undt gueth befinden nit Sönderen.
- 3.<sup>o</sup> Auff den vortrag So Junckher Landtsshooftmeister von St. Gallen [des derzeitigen Tagsatzungsgesandten der Abtei, Fidel von Thurn],

auss bevelch von Jhro Fürstl. Gn. von Einsidlen [Abt Augustin II. Reding] dess vorhabenden [hallischen] Saltz Tractats<sup>1a</sup> halber ver-  
richtet, ist nach abgelessnen zweyen vorschlegen Erkhendt worden,  
eine stimb zueertheilen, wie dass Lobl. Orth Schweytz auch gethan.  
Jedoch Solle man Sich zue Baden von den Mittstimmeten Ohrten undt  
Contrahtenten diserss Saltz tractats halber wohl Jnnformieren undt  
dan die beschaffenheit schriftlich hinderbringen auch dan dem ho-  
chen Gwaldt [- in Stadt und Amt Zug war dies die Landsgemeinde bzw.  
die Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der  
Stadt Zug -] eröffnet werden.

- 4.° Wegen den in Zügligen im Thurgeüw, Sollendt die HH. Ehrengesandte  
dahin verhelffen, dass die sach besser Erdauert, undt wo müglich in  
die alte Form gesetzt werden, ess sollent sich aber die HH. Ehren-  
deputierte von der Mehrtheil Lobl. [daselbst reg. VII] Orthen  
[- VIII Alte Orte ausg. BE -] gueth befinden nit Sönderen.<sup>2</sup>
- 5.° Ess Sollen Sich die HH. Ehrengesandte So vill müglich mit undt Ne-  
bendt übrigen Lobl. Orthen bemüehen eine vorsorg zueverschaffen,  
dass Niemandt mit den Strassburger halbthaleren beschwerth werde.
- 6.° Wegen dess villfeltigen Liechten Goldtss Solle ein durchgehende  
Ordnung gemacht werden, wie vill Man für ein gram bezahlen Solle,  
damit die beschwerliche Wuechery abgeschaffet werden möge.
- 7.° Antreffent dan, der bekhandten vier [1635ff in Frankreich dienen-  
den] Regimenten [Erlach, Bircher, d'Affry und Stavay-Mollondin]<sup>3</sup>  
bezahlungen, Solle für selbige alle gueth befindente Assistenz ge-  
leistet werden.
- 8.° Wegen der [aus dem kaiserlichen - Leopolds I. - Heer] aussreissen-  
den Solldaten<sup>4</sup> befinden Mein Gn. HH. [Ammann und Rat von Stadt und  
Amt Zug] gueth, dass man keine andere stellen Lassen Solle, alss  
die So dass Fürsten underthanen Selbsten Seyen, undt fehrnerss nit  
So auch gegen beyden Parthyen [Frankreich und Oesterreich] Solle  
observiert werden.
- 9.° Danne ist auch der Will undt Meinung, dass Wan einer [in der Graf-  
schaft Baden] Seinem gestollnem gueth nach komme, dass man Jhme  
selbigess folgen lassen Solle.<sup>5</sup>
- 10.° Sollent die ausstehende Ehrbeinungss gelter [von Oesterreich]  
Ernstlich Solicitiert werden.
- 11.° Ess Sollent die HH. Ehrengesandte nebet übrigen Orthen Ernstlich  
dahin bedacht sein dass wider die Constantzer, welche eine un-  
fründtliche Ordnung wider die Kölsch Verlegger im Thurgeüw gemacht,  
ein gegen Verpott auffgericht werden thüe, krafft dessen die Con-  
stantzer weder garn im Thurgeüw kaufen noch Kölsch weben Lassen mö-  
gen, nit weniger auch kein garn auff den Marckht zue kauffen getra-  
gen werde.<sup>6</sup>

12. Dess Zohlss halber auff der Limmet [=Limmat] Solle man sehen wie die Sach bewandt herfür Thuen werde, undt danne von übrigen Lobl. [in der Grafschaft Baden] Mehrtheill [reg. VIII Alten] Orthen nit Sönderen.<sup>7</sup>
- 13.° Wegen dess begerten schiltss undt Fenster dess Unterschreiber [Johann Melchior] Fachen [=Fach] von Schweytz [für das Wirtshaus in Alpthal]<sup>8</sup> Solle ingleichem in dass Neüwe Wirtsshauss Zue Hünenberg [d.h. für den Gasthof Wart daselbst]<sup>9</sup> schilt undt Fenster begerth werden.
- 14.° Wegen dess begerten Alltharss [in die neuerbaute Kapelle] Zue Filss [=Vild]<sup>10</sup>, Solle man sich Jnformieren wass andere Lobl. [in der Grafschaft Sargans reg. VI kath.] Orth [V plus kath. GL] Zue thuen gesinnet.
- 15.° Antreffent dan die Reparation der [St. Adelheid-]Cappellen Zue Udtwihlen [=Uttwil] Solle man sehen wie undt wass gestalten man die sach darbringen werden könne, undt wan dan werde können bescheint undt darbracht werden, dass Seith der Reformation [im Thurgau 1528] dass Cath. exercitium Sie geüebt undt braucht worden, Sollent die HH. gesandte Eifferig darauff verbleiben, dass Obermelte Cappellen zue Udtwihlen widerumb Müesse aufferbawt werden, im widrigen fahl Sollen sich die HH. Ehrengesandte sich von übrigem Mehrtheilss [im Thurgau reg. V] Lobl. Cath. Orthen gueth befinden nit sönderen.<sup>11</sup>
- 16.° Betreffent dan der Keyserstuehlere [- Kaiserstuhl war eine Herrschaft des Bistums Konstanz -] streithandell gegen Jhro Fürstl. Gn. Zue Constantz [Bischof Franz Johann, Vogt von Prassberg-Summe-  
rau], auch H. [Landgrafen der Landgrafschaft Klettgau, Johann Ludwig] Graffen Zue Sultz [=Sulz] den Reichss Ehefaden der Jagtbarkeit undt andere Entstandne Streitigkeiten belangent, wie dan die villfeltig ingelangte undt abgelessne schreiben aussweissen, Jst Meiner Gn. HH. Meinung undt Willen, dass die HH. Ehrengesandte denen [d.h. Schultheiss und Rat] von Keiserstuehl in Jhren angelegenheiten So vill möglich undt dass Recht undt billigkeit zuelassen wirdt, die handt bieten, undt mit undt nebent anderen Mehrtheil [in der Grafschaft Baden reg.] Lobl. Orthen alle Assistenz leisten Sol-  
len.  
Ess Solle auch Junckher [Franz Ludwig] Tschudi Zue Schwarzenwassersteltzen bey Seinen Freyheitssgeschrifften geschirmt werden, doch aber Solle Er auch darwider kein Fehrneren eingriff thuen.<sup>12</sup>
- 17.° Dess Zohlss halben Zue Megedin [=Magadino]<sup>13</sup> Sollent die HH. Ehrengesandte dahin bedacht sein bey der alten Erkhandtnuss zue verbleiben Namblichen dass die drithalb Lender [=UR, SZ, NW] anderist nit alls für den Eignen Haussbrauch, undt nit auff gwirbsachen der Zohl Solle nachgelassen sein. Auch den Bellentz [=Bellinzona] undt

- Lauwiser [=Lugano] Märcht befürderet werden.
- 18.° Undt danne Sollent die HH. Ehrengesandte mit undt nebens übrigen Mehrtheill Lobl. [im Thurgau] Reg. Orthen zue dem Zohl gegen Constanz vermög gegen Rechtss auch zue Nemmen, undt die Frye schiffahrt den Underthanen an dem Bodensee, Wein, Korn, undt anderss auss dem Landt führen bewilligen helfen.<sup>14</sup>
- 19.° Wegen H. Commenthurss Zue Thobel [Hadrian Ernst, Freiherr von Neuland] überschribnen, undt wider dass Officium [=Oberamt] Zue Frauenfeldt führende beschwehnussen wirdt den HH. Ehrengesandten überlassen mit undt nebens anderen Lobl. Orthen beide theil Zue verhören, undt nach befindender billigkeit die Sachen Zue verleihen, Jedoch hierinnen der hohen Oberkheit nichtss verscheinen auch den HH. Commenthur wider alt habende Recht nichtss eingreifen Lassen.
- 20.° Wegen dess [Giovanni] Babtist Cerengen [=Seregno, von Lugano]<sup>15</sup> Testamentsstreith; auch dess Sabiasger [=Giubiasco?] Marckhtss, nit weniger dess Suechenden Nachlassenss befindtnuss ist alles den HH. Ehrendepudierten überlassen mit undt nebens übrigen Mehrtheil [reg.] Orthen ein undt anderss nach billichem guet befinden in Zue richten.
- 21.° Antreffent dan, dass Lang schwebende Orthss streithgeschefftss Zue Glaruss [=Landesstreit] ist den HH. Ehrengesandten überlassen Sich üsserist mit undt übrigen Lobl. Cath. Orthen Zue bemüehen auff wass Manier die sach Zue guetem Endt Möchte Entscheiden werden, doch Solle man Ernstlich dahin trachten dass die sach dermahlen Einist an ein ohrt gemacht werden könthe einwederss gütlich Oder Rechtlich undt funde man sehr anstendig durch die Maioren, damit die uncath. [=neugl. Glarus] auch Zue besserem vergleich mögen erweckht undt angetriben werden.<sup>16</sup>
- 22.° Ess Sollent die HH. Ehrengesandte auch dar Zue einwilligen, dass den Jenigen So Jhm verkhauff [der Herrschaft] Wilderen betrug gebraucht, die gebührende buess aufferlegt Werde.<sup>17</sup>
- 23.° Danne Solle auch Anzug beschechen damit der Ritt [=Gesandtschaft der mit Savoyen verbündeten VI kath. Orte - VII ausg. SO - zur geplanten Bündniserneuerung mit Savoyen]<sup>18</sup> nacher Turin Nun mehr auch Sein fortgang Nemme.
- 24.° Ess Solle auch bey Jhr Exc. Frantzössischen H. Ambassadorsen [Robert-Vincent de Gravel] Mit gebührender Form die Pension Soliciert werden.
- 25.° Solle erstl. absönderlich mit den HH. [Tagsatzungsgesandten] Lobl. Orthss Zürich [Hans Kaspar Hirzel und Andreas Meyer] geredt werden, warumben Sie den allhiesigen [Zuger] BÜchssenschmiden undt Schlosseren verbieten in beiden Mässen auch geschiffete Rohr, undt

Schlosserwahren feilzuehaben; undt zue verkhauffen alss Eydtgnos-  
sen, da sie ess doch denn Frantzossen undt anderen Frömbden bewil-  
ligen, undt so dan die concession undt bewilligung zue Solchenn in  
güetigkeit nit möchte erhalten, Sölle die sach vor der Session an-  
gebracht werden.<sup>19</sup> ...

[gez.] Landtschr[eiber Niklaus] Andermath  
[=Andermatt] in Zug"

- |   |                                     |
|---|-------------------------------------|
| 1) s. EA VI 2, 2140 Art. 8  | 1a) s. Kündig/Salzwesen 109         |
| 2) s. EA VI 2, 1779 Art. 412  | 3) s. ebenda 81 c                   |
| 4) s. ebenda 81 d   | 5) s. ebenda 83 bbb                 |
| 6) s. ebenda 1788 Art. 466  |                                     |
| 7) s. ebenda 1971 Art. 321. In den gedruckten EA ist allerdings von Geleit die Rede.  |                                     |
| 8) s. ebenda 85 sss   | 9) s. ebenda 83 ggg                 |
| 10) s. ebenda 1915 Art. 307   | 11) s. ebenda 1833 Art. 758         |
| 12) s. ebenda 1935 Art. 138   | 13) s. ebenda 2150 Art. 85          |
| 14) s. ebenda 1787 Art. 456   | 15) s. ebenda 2092 Art. 109 und 110 |
| 16) s. ebenda 82 i und 83 hhh   |                                     |
| 17) 1683 verkaufte Beat Holzhalb, von Zürich, die Herrschaft Wilderen an die Stadt Winterthur. Allein die Abtei Fischingen beanspruchte auf Drängen der kath. Orte das Zugrecht und zog 1684 die Herrschaft für 8000 Gulden an sich, s. Giger/Gerichtsherren im Thurgau 123.  |                                     |
| 18) s. EA VI 2, 85 iii. Bei der Bundesbeschwörung, die dann an der Tagsatzung der VI obgenannten kath. Orte vom 12. März 1684 in Luzern erfolgte, war Stadt und Amt Zug u.a. auch durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten, s. ebenda 106 (Nr. 65) spez. 106a.   |                                     |
| 19) 1672 hatten Bürgermeister und Rat von Zürich den Zuger Schlossern unter gewissen Bedingungen den Markt geöffnet, s. SSRQ Zug II 711 Nr. 1313. Im Februar 1683 erliess die Stadt Zug zum Schutz ihrer Gewerbeleute eine Ordnung, wonach der freie Verkauf nur auf dem Oster- und Pfingstmarkt gestattet sei - s. ebenda 712 Nr. 1314 -; offenbar hatte Zürich darauf mit derselben Massnahme reagiert. |                                     |

AH 113, 367-372 - Blatt 367<sup>V</sup>, 371 und 372 leer

126

1683 August 13./3.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND RAT VON KATH. GLARUS AN AMMANN  
UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

"Wihr habent abermahlen durch abgelegte Relation unserss Ruchkhünfftigen Amtmanns undt abgesandten H. Statthalter [Johann Georg] Bachmanns [=Bachmann], wie auch übriger beider seiner mittgesandten, undt co-agenten [Daniel Bussi und Kaspar Müller]<sup>1</sup> Zue höchstem unserem erfreüwen, undt trost zue Vernemmen gehabt, Welcher massen Jhr U.G.L.A.E. durch Eüwere Ehrenmittell [Beat Jakob I. Zurlauben und Johann Kaspar